

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

1. Allgemeines	635
2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	640
3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters	661
4. Rechts- und Verfassungsgeschichte	678
5. Landeskunde	679
6. Kultur- und Geistesgeschichte	687

1. Allgemeines

1. Festschriften S. 635.

Speculum historiale. Geschichte im Spiegel von Geschichtsschreibung und Geschichtsdeutung. Hg. von Clemens Bauer, Laetitia Boehm, Max Müller, Freiburg-München 1965, Verlag Karl Alber, XVI u. 783 S., 1 Porträt, 2 Tafeln. — Der vorliegende Sammelband ist, wie die Widmung auf S. V besagt, „Johannes Spörl aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages dargebracht von Weggenossen, Freunden und Schülern“. Aus dem reichen Inhalt wird hier angezeigt, was unser engeres Arbeitsgebiet berührt. Die einzelnen Beiträge sind in fünf Abteilungen eingeordnet. I. *De imagine mundi*. Weltbild, Geschichtsbewußtsein und Zeitgeist: Michael Schmaus, Das Gesetz der Sterne. Ein Kapitel aus der Theologie des Wilhelm von Auvergne (S. 51—58): Wilhelm von Auvergne (ca. 1180—1249) bestreitet in seinem Traktat *De legibus* die Bestimmung des menschlichen Schicksals durch die Gestirne. Der Mensch erlangt die Seligkeit nur, wenn er das Gesetz des Evangeliums befolgt; wer — auch guten Glaubens — nach einem nichtchristlichen Gesetz lebt, ist in Ewigkeit verdammt. — Hermann Conrad, Recht und Gerechtigkeit im Weltbilde Dante Alighieris (S. 59—66): Dantes Auffassung von Recht und Gerechtigkeit zeigt enge Beziehungen zur thomistischen Rechtslehre. — II. *De historiographia*. Historiographie, Hagiographie und Quellenkritik: Leo Santifaller, Über späte Papyrusrollen und frühe Pergamentrollen (S. 117—133), verzeichnet 79 Papyrus- und 49 Pergamentrollen aus der Zeit vom 3.—16. Jh. und ergänzt damit seine früheren Arbeiten zur Geschichte der ma. Beschreibstoffe. — Robert Fölz, La Légende liturgique de Saint Sigismond d'après un manuscrit d'Agaune (S. 152—166), veröffentlicht und erläutert eine Reihe von Abschnitten aus dem liturgischen *Officium* des heiligen Königs Sigismund, wie es in der Pfarrkirche von Agaune noch im 17. Jh. gebräuchlich war. — Karl Bosl, Der „Adelsheilige“. Idealtypus und Wirklichkeit, Gesellschaft und Kultur im merowingerzeitlichen Bayern des 7. und 8. Jahrhunderts. Gesellschaftsgeschichtliche Beiträge zu den Viten der bayerischen Stammesheiligen Emmeram, Rupert, Korbinian (S. 167—187), vermag aus dem hagiographischen